

OSTBAU

ZEITSCHRIFT FÜR BAUWERKSERHALTUNG,
WOHNUNGSWIRTSCHAFT UND STADTENTWICKLUNG



JAHRBUCH

für Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik und Gebäudemanagement

2012





Höchste Diskretion

„SensoWash C“ mit verdeckten Anschlüssen: Neue Version der Dusch-WC-Sitze überzeugt durch perfektioniertes Design.

Nichts ist so gründlich, so natürlich und so erfrischend wie die Reinigung mit Wasser – auch nach dem Toilettengang. Deshalb finden Dusch-WCs als Symbiose von WC und Bidet immer mehr begeisterte Anhänger. In Asien gehört dieser Komfort bereits zum Standard im Bad und derzeit entdecken auch im westlichen Teil der Welt immer mehr Menschen das saubere Wohlgefühl für sich. Dabei spielt diskretes und ansprechendes Design eine wesentliche Rolle. Badhersteller Duravit hat deshalb bereits 2010 gemeinsam mit Star-Designer Philippe Starck den Dusch-WC-Sitz „SensoWash Starck“ entworfen, der erstmals Designanspruch und Duschkomfort miteinander in Verbindung brachte. Jetzt geht Duravit einen entscheidenden Schritt in Richtung puristischer Ästhetik weiter und stellt „SensoWash C“ mit verdeckten Kabel- und Wasseranschlüssen vor. Damit harmoniert das Design besser denn je mit einer zeitlosen, modernen Bad-Architektur.

Bereits bei seinem ersten Entwurf setzte Philippe Starck äußerlich auf höchste Diskretion. Nichts durfte die Linienführung stören, deshalb wurden die technischen Komponenten so lange miniaturisiert, bis die gesamte Technik zwischen Keramik-Körper und Sitz Platz fand. Jetzt hat der Badhersteller aus Hornberg seine Innovationskraft erneut unter Beweis gestellt und läßt auch die Anschlüsse für Strom und Wasser im Korpus verschwinden. Damit wird die Linienführung nochmals wesentlich klarer und reduzierter – ganz im Sinne von Philippe Starcks Anspruch nach extraschlanker Formgebung und zeitloser Modernität. Kombinierbar ist die neue Lösung mit verdeckten Anschlüssen mit den Serien Starck 2, Starck 3 und Darling New. Dank Steckkupplung für Wasser und Strom ist die Installation denkbar einfach. Zudem ist das System mit den Vorwandelementen aller namhaften Hersteller kompatibel.

„SensoWash ist eines unserer erfolversprechendsten Geschäftsfelder. Wir haben daher das



Das Design von „Senso-Wash C“ harmoniert mit einer zeitlosen, modernen Bad-Architektur. Foto: DAG-ARCHIV

Design konsequent weiterentwickelt“, berichtet Prof. Dr. Frank Richter, Vorstandsvorsitzender der Duravit AG. „In ein paar Jahren wird sich niemand diese Neuheit im Bad mehr wegdenken können. Davon bin ich fest überzeugt.“

Die Bidet-Funktion von „SensoWash“ enthüllt sich erst bei einem Blick in das geöffnete WC. Ein Duschstab aus Edelstahl stellt drei Duscharten zur Wahl: Frisch und sauber fühlt man sich nach der Gesäßdusche. Für eine extragründliche Reinigung ist die Komfortdusche zuständig, die mit vor- und zurückfahrender Bewegung des Duschstabs oder auch mit einem pulsierenden Wasserstrahl reinigen kann. Die Ladydusche sorgt schließlich mit einem auf die weiblichen Bedürfnisse ausgerichteten Wasserstrahl für besonders sanfte Reinigung. Dabei lassen sich Wassertemperatur, Wassermenge und Düsenposition individuell einstellen und, einmal gespeichert, jederzeit wieder abrufen. Frisch geduscht, läßt man sich sanft mit warmer Luft föhnen. Duschstab und Düsen rei-

nigen sich vor und nach jeder Benutzung selbsttätig. Vorbeugend verfügt der Stab aus Edelstahl über antimikrobielle Eigenschaften, genau wie der WC-Sitz.

Ob Komfortdusche oder Warmlufföhn – sämtliche Funktionen werden über eine kabellose, intuitiv bedienbare Fernbedienung gesteuert, auf deren Gestaltung Philippe Starck besonderen Wert legte. Die dreidimensionale Ausrichtung der Fernbedienung erlaubt eine logische Gruppierung der Funktionstasten, deren Bedeutung sich dank aussagekräftiger Symbole intuitiv erschließt – bei Anwahl leuchten die Symbole kurz auf. Der Einsatz der Fernbedienung beginnt bereits beim Öffnen des WCs: Deckel öffnen, Sitz und Deckel öffnen, Deckel schließen – je nach Knopfdruck bewegt sich die elektrisch betriebene Einheit automatisch. Der Sitz selbst ist beheizt und die Temperatur individuell regelbar. Hat man Platz genommen, wird per Fernbedienung die gewünschte Dusche respektive Föhn angewählt. Die Position des Duschars verändert man dabei ganz

einfach per Pfeiltaste. Wasserdruck sowie Föhn-, Sitz- und Wassertemperatur werden über ein +/- Feld an das jeweilige, individuelle Empfinden angepaßt. Ist die persönliche Vorliebe gefunden, können zwei Profile gespeichert und später direkt abgerufen werden.

Ein besonderes Augenmerk hat Duravit bei der Entwicklung auf Sicherheit gelegt: So sorgt eine LED-Nachtlicht-Funktion für die nötige Orientierung, ohne den Ruhezustand des Körpers zu unterbrechen. Darüber hinaus verfügt „SensoWash“ über eine Kindersicherung, die ungewollte Wasserspritzer verhindert: Ein in den Sitz integrierter Sensor gibt die Dusch-Funktionen erst dann frei, wenn er durch Belastung einen „echten“ Benutzer zuverlässig erkennt. Temperatur-Sensoren schützen vor zu hohen Temperaturen. Ein Standby- sowie ein Stromsparmodes gehören ebenfalls zum Programm von „SensoWash“.

PM-DAG

Effiziente Konstruktionen

Jeder kennt die Geräusche, die das Prasseln einer Dusche oder das Klappern von Absätzen verursachen können. Der dabei erzeugte (Tritt-)Schall wird durch die Fußboden-/Deckenkonstruktion als Luftschall wieder abgegeben und ist dann im darunterliegenden oder benachbarten Raum zu hören, mitunter unangenehm laut. Aber das muß nicht sein.

Die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) hat diverse Aufbauten der bodengleichen Duschen von Schlüter-Systemen auf verschiedenen, zum Teil mit Trittschalldämmung versehenen Untergründen hinsichtlich der Schallübertragung getestet. Dabei hat sich gezeigt, daß verschiedene Aufbauvarianten mit Schlüter-Kerdi-Line und auch Kerdi-Shower nicht nur die Mindest- (38 dB), sondern auch die erhöhten Anforderungen (35 dB) der Schweizer Norm SIA 181 erfüllen. Diese Norm ist für alle Sanierungen und Neubauten von Mehrfamilienhäusern gültig und bewertet strenger als die vergleichbare deutsche DIN-Norm. Somit liegen die Produkte klar unter den aktuellen Höchstwerten für Schallschutz.

Auch in anderen Räumen läßt sich mit effizienten Fußbodenkonstruktionen die Schallübertragung deutlich vermindern. Das innovative Bekotec-System mit seiner geringen eigenen Aufbauhöhe kann zum Beispiel bei Renovierungen oder Neubauten ideal mit einer zusätzlichen Trittschalldämmung kombiniert werden. Und wird ein Fliesenbelag ohne Unterkonstruktion direkt auf den vorhandenen Untergrund verlegt – zum Beispiel im Austausch für einen Teppichboden –, bewirkt eine zusätzliche Trittschalldämmung wie Ditra-Sound eine erhebliche Reduzierung des Trittschalls. Bedenkt man, daß ein um zehn Dezibel geminderter Trittschall vom menschlichen Ohr als um 50 Prozent reduzierter Luftschall wahrgenommen wird, verdeutlicht sich die Wirkung einer solchen Dämmung. Das tatsächliche Verbesserungsmaß der jeweiligen Konstruktion hängt natürlich von den örtlichen Gegebenheiten ab und kann somit unterschiedlich ausfallen.

In absehbarer Zeit wird der Schallschutz ein immer wichtigeres Thema bei der Sanierung und Renovierung von Altbauten oder denkmalgeschützten Gebäuden sein. Beispielsweise hat die Deutsche Gesellschaft für Akustik (Dega) einen Schallschutzausweis entwickelt. Dieses Konzept hat das Ziel, eine verbraucherorientierte Kennzeichnung für die akustische Qualität von Wohnungen zu schaffen. Bei der Klassifizierung orientiert sich das Kon-



*Trittschalldämmung von Duschen ist ein wichtiges Thema bei Sanierung und Renovierung von Altbauten.
Fotos (2): SPB-ARCHIV*

zept am Energieausweis, über den viele Elektrogeräte verfügen. Unter anderem werden dabei Luft- und Trittschalldämmung und Geräusche von Wasserinstallationen sowie haustechnischen Anlagen berücksichtigt.

Die Bewertung der Wohnungen in insgesamt sieben verschiedenen Klassen wird für die Verbraucher in einem Schallschutzpaß dokumentiert. In diesem

wird eine Gesamtbewertung sowie eine Einzelbewertung des baulichen Schallschutzes und des Außenlärms angegeben. Die Erstellung kann sowohl auf Grundlage von Meß- als auch von Prognosewerten erfolgen. Eine Klassifizierung von Altbauten ist ebenfalls möglich.

Mit den Bodenaufbauten und bodengleichen Duschen von Schlüter-Systems lassen sich bereits

jetzt deutliche Verbesserungen hinsichtlich des Schallschutzes erzielen, und das selbst bei kritischen Bauvorhaben wie der Sanierung von Altbauten.

Daraus ergibt sich sowohl für Bewohner als auch Besitzer eine beträchtliche Steigerung des Wohnraumwerts.

PMS

Kein großer Akt

Platzsparendes WC ganz leicht installiert.

Ob beim Bau eines eigenen Hauses oder beim Beziehen einer neuen Wohnung – man erhofft sich von den eigenen vier Wänden den höchstmöglichen Komfort. Denn immerhin möchte man dort im besten Fall viele Jahre wohnen, sich rundum wohl fühlen und Besucher willkommen heißen. Wie praktisch ist es dann, wenn eine Gästetoilette zur Verfügung steht oder das WC vom eigentlichen Badezimmer getrennt ist. Und wie erfreulich, daß die Installation einer weiteren Toilette heutzutage kein großer Akt mehr sein muß und auf vielerlei Art und Weise realisiert werden kann, sowohl bei einem Neubau als auch bei einem nachträglichen Einbau.

Die formschöne und hochwertige Toilette „Sanicompact Pro“ aus Sanitärkeramik aus dem Hause SFA Sanibroy erfüllt sowohl optisch als auch technisch alle Ansprüche, die man an ein WC stellt. Sie ist mit einer Hebeanlage ausgerüstet und benötigt keinen separaten Spülkasten. Das macht das Modell nicht nur platzsparend, sondern auch leicht einbaubar. Ob im Keller, unterm Dach oder in einer bisher ungenutzten Kammer – „Sanicompact Pro“ paßt fast überall hin.

Da das Modell elektronisch gesteuert wird, werden Spül-, Verflüssigungs- und Abpumpzyklus vom Benutzer per Knopfdruck gestartet und daraufhin von der integrierten Hebeanlage sauber und zuverlässig durchgeführt. So kompakt die WC-Anlage auch ist, ihre Förderleistung mit drei Metern senkrechter Ableitung und 30 Metern waagerechter Ableitung wird den Anforderungen, die man an eine Toilette hat, gerecht. Zur Installation wird lediglich ein 230-Volt-Anschluß benötigt, und die 32-Millimeter-Ableitung läßt sich problemlos verlegen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, auch einen Waschtisch mit anzuschließen, um das Gäste-WC komplett zu machen.

Zum Säubern der speziellen Keramiktoilette können handelsübliche WC-Reinigungsmittel verwendet werden. Nach Installation des „Sanicompact Pro“ steht Hausbewohnern, Gästen und Besuchern ein WC zur Verfügung, das durch ein hohes Niveau bezüglich Leistung, Sicherheit und Zuverlässigkeit überzeugt.

EPR-PM



Ganz einfach zu einem weiteren WC: Die Keramiktoilette „Sanicompact Pro“ hat eine integrierte Hebeanlage und benötigt keinen Spülkasten. Das ermöglicht eine platzsparende und leichte Installation.

Foto: EPR/SFA-ARCHIV